

■ Gespräch am Sonntag

„Förderimpulse müssen geschaffen werden“

Bernd Rothgänger über E-Mobilität und die Zukunft des E-Autos



Bernd Rothgänger: „Ein E-Auto könnte in 15 Jahren 25 000 Euro kosten.“

Foto: Roger Dietze

Naunhof/Muldental (SWB). E-Mobilität ist nicht zuletzt der schwindenden Ölreserven wegen in aller Munde. Allein die Autoindustrie tut sich schwer mit dem Angebot entsprechender Kfz-Technik, ergo stellen batteriebetriebene Autos nach wie vor eher eine Seltenheit im Straßenverkehr dar. Bernd Rothgänger will daran etwas ändern. SONNTAGSWOCHENBLATT sprach mit dem Naunhofer Karosserie- und Fahrzeugbaumeister und Mitglied des Kreisverbandes der mittelständischen Wirtschaft BVMW.

SWB: Sie haben vor Wochenfrist in Dresden an der Eröffnung der ersten von den Stadtwerken Dresden initiierten Elektro-Tankstelle in der Landeshauptstadt teilgenommen. Wie groß war das öffentliche Interesse?

B. Rothgänger: Riesengroß. Als ich mit meinem E-Auto vorfuhr, wurde ich bereits von gut 25 Medienvertretern erwartet, die sich regelrecht auf mich und mein Auto stürzten. Ich kam mir ein wenig wie Claudia Schiffer vor.

Mit welchem Fahrzeug haben Sie die reichlich 110 Kilometer zurückgelegt?

Mit einem Fahrzeug namens „Stromos“, der auf einem Hersteller-Kleinwagen basiert. Es wurde in der German-E-Cars-Manufaktur bei Kassel gefertigt und hat mittlerweile die DEKRA-Prüfung erfolgreich absolviert, sodass es im Herbst in Kleinserie gehen wird. Da ich mich schon seit geraumer Zeit mit Elektroautos beschäftige, denke ich mit Fug und Recht behaupten zu können, dass das Fahrzeug den derzeitigen Stand der Technik widerspiegelt. Ein enormer Fortschritt ist es, dass beim Aufladen der Batterie keine Zyklen mehr beachtet werden müssen, sondern dass jederzeit an einer x-beliebigen 16 Ampere-Steckdose nachgetankt werden kann. Eine weitere Neuerung stellt dar, dass erstmals ein vollwertiges Auto mit fünf Türen und einem für Passagiere nutzbaren Fond geschaffen wurde. Zudem ist der Kofferraum uneingeschränkt verfügbar, weil die Batterien im Unterboden eingebaut sind.

Welches sind die technischen Parameter des Fahrzeuges?

Bei vollem Ladestand der Batterie kommt man je nach Fahrweise rund 120 Kilometer weit bei Tempo 130. Maximal erreichbar ist Tempo 160. Der Elektromotor ist von der Leistung zwar im Prinzip mit einem kleinen Benzinmotor vergleichbar. Aber das Drehmoment ist deutlich höher, weil die Kraft vom Motor direkt auf die Antriebswelle gebracht wird. Eine Batteriefüllung schlägt, ebenfalls in Abhängigkeit von der Fahrweise, mit etwa 2,50 Euro zu Buche.

Technik, die für wen interessant ist?

Zugegebenermaßen noch nicht in größerem Umfang für den Privatkunden, da dem ein Verkaufspreis von 42 000 Euro entgegen steht. Aber wie es Oldtimer-Liebhaber gibt, gibt es auch Zeitgenossen, die sich für die allerneueste Fahrzeugtechnik interessieren und bereit sind, einige Euro mehr zu investieren. Auf jeden Fall aber kann dieses Fahrzeug bzw. können Elektroautos im Allgemeinen bei der Einbeziehung al-

ler Nebenkosten für mittelständische und Großunternehmen eine lohnenswerte Alternative sein. Insbesondere dann, wenn die Belegschaft viele kurze Strecken zurücklegt, etwa im Bereich der Krankenpflege, in Kommunalverwaltungen oder auch bei der Post. Hier ist der Elektro- dem Verbrennungsmotor klar überlegen, ganz abgesehen davon, dass der Dieselmotor durch häufige kurze Strecken sogar Schaden nehmen kann.

An welchen Stellschrauben muss die Politik drehen, um dem E-Auto auf die Sprünge zu helfen?

Noch hapert es an der entsprechenden Infrastruktur. Ziel muss es sein, an zentralen Punkten wie Bahnhöfen Möglichkeiten zum Nachtanken zu schaffen. Immerhin haben wir in Sachsen mit Leipzig und Dresden zwei Modellregionen, in denen Fördermittel an jene ausgereicht werden, die sich mit der E-Technik beschäftigen. Aber es müssten auch Förderimpulse geschaffen werden für den Erwerb von Elektroautos. In einigen Ländern wie Japan und Frankreich werden beim Kauf bis zu 10 000 Euro zugezahlt, in Deutschland aktuell kein einziger. Wenn unser Kreisverband BVMW im kommenden März in die Parthenlandhalle zum 5. Wirtschaftstag des Landkreises Leipzig einlädt, dann werde ich die Gelegenheit nutzen, das Thema E-Mobilität wenn möglich in Anwesenheit des sächsischen Arbeits- und Wirtschaftsminister Sven Morlok anzuschneiden.

Wie sehen Sie die Zukunft des Elektroautos?

Ich denke, es ist realistisch, dass E-Autos in zehn Jahren einen Anteil von zehn Prozent an allen verkauften Neuwagen ausmachen könnten. Der steigende Absatz sollte in Verbindung mit einer sich weiter entwickelnden Technik dazu führen, dass ein Auto wie der Stromos in etwa 15 Jahren nur noch 25 000 Euro kosten wird.

Gespräch: Roger Dietze

Neuentwicklung **Naunhofer** **stellt E-Auto in** **Dresden vor**

Naunhof (rd). Innovative Testfahrt: Bernd Rothgänger, Geschäftsführer des Naunhofer Kfz-Fachbetriebes Rothgänger & Seltmann, düste jetzt mit einem in Grebenstein bei Kassel neu entwickelten Elektro-Auto nach Dresden, um an der Eröffnung der ersten von den Stadtwerken Dresden initiierten Elektro-Tankstelle in der sächsischen Landeshauptstadt teilzunehmen. „Als ich mit meinem E-Auto vorfuhr, wurde ich bereits von zahlreichen Medienvertretern erwartet, die sich regelrecht auf mich und mein Auto stürzten, sodass ich mir ein wenig wie Claudia Schiffer vorkam“, so das Mitglied des Kreisverbandes der mittelständischen Wirtschaft. Das auf einem Suzuki-Kleinwagen basierende Fahrzeug namens „Stromos“ habe mittlerweile die DEKRA-Prüfung erfolgreich absolviert und werde im Herbst in Serie gehen. „Das Fahrzeug verkörpert zweifellos den neuesten Stand der Elektro-Technik“, so Rothgänger. Während der Preis von derzeit über 40 000 Euro den Stromos für den privaten Bereich kaum zu einer Alternative mache, sei hingegen für Unternehmen, deren Mitarbeiter in der Regel kurze Strecken zurück legen, ein Kauf bereits heute durchaus eine Überlegung wert. „Die entsprechende Förderung der Politik und weitere Arbeit am Image der E-Mobilität voraus gesetzt, halte ich es für möglich, dass sich ein solches Fahrzeug in etwa 15 Jahren zu einem Preis von 25 000 Euro anbieten lässt“, meint der Fachmann.



Foto: Roger Dietze

Setzt auf Mobilität mit Elektroenergie:
Bernd Rothgänger.